

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig. Telefon Nr. 584 - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:

Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auszüger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 4 Krone 40 Heller, halbjährig 10 Krone 80 Heller, ganzjährig 21 Krone, 60 Heller.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Piazza Carli 1.

III. Jahrgang

Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Italien.

Italien, 4. August. Der Kaiser empfing heute vormittags den Fürsten Ferdinand von Bulgarien in einstündigem Audienz. Später stellte der Kaiser dem Fürsten einen fast halbstündigen Begegnung ab. Der Fürst wurde, sodann, samt seiner Begleitung einem Italiensindiner beigezogen, und ist dann vormittags abgereist.

Deutsch-russische Kaiserzusammenkunft.

Swinemünde, 4. August. Vormittags fand auf der "Hohenzollern" ein feierlicher Gottesdienst statt, dem der Kaiser beiwohnte. Mittags wurde auf der "Standard" der Fackel des russischen Kaisers, anlässlich des Namenstages der Kaiserin-Mutter von Russland ein Gottesdienst abgehalten, dem der deutsche Kaiser und Fürst Bismarck beiwohnte. Nachmittags wurde im Besise eines Monarchen eine Megalith-Abreise gehalten. Das beiderseitige Gefolge erhielt Auszeichnungen.

Aukland.

Peterson, 4. August. Vom Kriegsgericht wurden heute 21 Mitglieder der Kronstädter revolutionären Partei zu Zwangsarbeit im Auslande von vier bis acht Jahren verurteilt. Ein Student erhielt zwei Jahre Haftstrafe, ein Militärarzt wurde zur Deportation verurteilt. Ein Student und eine Bürgerin wurden freigesprochen.

Große Eisenbahnnahmefläche.

Ungarn, 4. August. Die Lokomotive eines nach Peterson gehenden Zuges entgleiste auf der Brücke bei Pančevo und stürzte samt Lader, Lastwagen und mehreren Personenzügen in die Donau. Sieben Personen werden vermisst. Dreizehn Leichen sind bereits geborgen.

Aus Marokko.

Rom, 4. August. Unter den Opfern der letzten Meleken im Tschublone befinden sich drei Italiener.

Toulon, 4. August. Zwei Kreuzer und ein Transportdampfer sind im Laufe des gestrigen Tages nach Marokko abgegangen.

London, 4. August. In Caſablanca herrschte große Panik. Die Stimmung der Eingeborenen ist noch immer sehr erregt; auch aus dem Innern des Landes treffen beunruhigende Nachrichten ein. Alle europäer verlassen die Stadt.

Tagesneuigkeiten.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. R. "Weihe": L. Sch. J. Hirsch als Kommandant, L. Sch. F. Urban Passerat. — Auf S. M. R. "Ibis": L. Sch. F. Friedrich von Poten als Kommandant, L. Sch. F. Julian Bulger. — Auf S. M. R. "Kaiser Karl VI": Seeladett Franz Burkert. — Auf S. M. R. "Tegethoff": Seeladett Robert Ritter von Alten. — Zum I. u. I. Marinebataillon in Budapest: Die L. Sch. F. Victor Braun Edler von Braunschweig, Gregor Moro, Max Chotzki, 2. Klasse Alexander Weichherz, Zum I. u. I. Hafenabteilung, Pola: L. Sch. F. Franz Budic, die Linienschiffsschule Konstantin Bempler, Richard Funk, Eberhard Ritter von Seitzmar, Günter Kropf.

Einführung des Telegraphendienstes bei den Postämtern Eton, Posman und Zirelac. Den Note der I. I. Post- und Telegraphen-Direktion zur Dalmatien wurde am 20. d. Mon. bei den Postämtern in Eton, Posman ... Zirelac auch der Tele-

graphendienst eingeführt. Die erwähnten Telegraphenstationen sind in der neuen Leitung 1207 Bora percepio Zirelac eingeschaltet.

Postausjo. Post für S. M. S. "Laurus". Die Postabfertigung an das bezeichnete Schiff wird erfolgen, vom Postamt Wien 76, nach Salzburg am 5. August um 12 Uhr 55 Minuten mittags nach Constanza vom 5. bis 9. August, nach Varna vom 10. bis 13. August. Vom Postamt Triest I nach Constanza vom 5. bis 9. August, nach Varna vom 9. bis 11. August.

Uralanze. 28 Tage Art.-Ob.-Ing. Rudolf Wobmann (Aussig und Österreich-Ungarn); 12 Tage L. Sch. F. Wilhelm Lang Edler von Waldthurn (Böhmen).

Die Regelung des dalmatinischen Seeschiffahrttdienstes. Die Verhandlungen wegen Regelung des dalmatinischen Seeschiffahrttdienstes sind nun abgeschlossen. Was die mit dem Lloyd getroffenen Vereinbarungen anbelangt, welche für die Dauer von 14 Jahren, vom 1. Jänner 1908 an gerechnet, abgeschlossen werden sollen, so übernimmt auf Grund derselben der Lloyd die Beförderung des Fildienstes im Personenverkehr zwischen Triest und Cattaro, mit Ausnahme der Fahrten nach Metkovic, sowie die Beförderung des Warendienstes. Der Lloyd verpflichtet sich, im Personenverkehr zwischen Triest und Cattaro, allgemeinheitlich drei, eventuell vier Ersatzfahrten zu unternehmen. Die für den verstärkten Warendienst erforderlichen Dampfer — die für den Personenedienst notwendigen zwei Dampfer — hat die Beförderung tatsächlich bereitgestellt — verpflichtet sich der Lloyd rechtzeitig zu beschaffen und in den Dienst zu stellen. Es werden fünf neue Dampfer erforderlich sein, und der Lloyd dürfte die Mittel für dieselben auf Grund der ihm vom Staate für den dalmatinischen Dienst zu gewährenden, mit annähernd 1,2 Millionen Kronen sich beziffernden Subvention — 6 K für die Seemeile — aufzwingen. Die Geschwindigkeit im Personenedienst wird 16 Meilen, im Warendienst 8-9 Meilen betragen. Der übrige Teil des dalmatinischen Seeschiffahrttdienstes, also der lokale Personen- und Waren-dienst, wird den dalmatinischen Reedereien, und zwar direkt übertragen, daß der norddalmatinische etwa mit Spalato im Süden begrenzte Latal- und Lateralverkehr den norddalmatinischen Reedereien, also den Unternehmen Kopit, Negri, Rismundo und Baratino, der süddalmatinische Verkehr der Raguse übertragen wird. Die Dauer der mit diesen Gesellschaften zu vereinbarenden, in ihren Details gleichfalls noch feststellenden, Verträge, dürfte mit zehn Jahren in Aussicht genommen sein. Die Gesellschaften verpflichten sich, ihren Schiffspark binnen Jahresfrist entsprechend umzustrukturen, daß Schiffsgutmaterial im Inlande zu beschaffen, und räumen dem Staate in Anhang der Tarife gewisse Rechte ein. Die den Gesellschaften zugestilligte Postsubvention wird gegenüber der bisherigen etwas höher sein.

Das Schicksal der Wahlproteste scheint der nationalliberalen Koalition durchaus nicht im erwünschten Sinne gefügt zu sein, darum soll es dem ersehnten Hosen auf dem Zeitungsmeer entgegengeführt werden. Davor spricht eine lange Erörterung in der gestrigen Ausgabe des kommunalen Amtsorgans. Wir wollen zunächst konstatieren, daß die Publikation eines vertraulichen Aktes umso mehr eine Taktlosigkeit ist, als ja die Giunta ein Amt repräsentiert, das weniger nach außen hin jenen Charakter — wahren sollte, den andere Gemeindebehörden auch innerlich besitzen. Nun, das kann man eben hier nicht verlangen. Ferner sei darauf aufmerksam gemacht, daß für die letzte Entscheidung weder die Giunta noch der "Giornaleto"

möglichend sind. Daß eine von dieser Seite erfolgte Kommentierung nichts anderes bezweckt, als die Dringlichkeit auf den Kopf zu stellen, das ist wohl sinnentlastend. Schließlich sei noch bemerkt, daß doch das letzte Wort die Statthalter sprechen wird. Es ist deshalb überflüssig, mit nationalliberaler Weisheit Verkümmern zu treiben. Über wollen die Herren um jeden Preis dokumentieren, daß sie demnächst unter Kuratel gestellt werden?

Verunglückt. Am 1. d. in den Vorwürgtag standen wurde der 26-Jährige alte Arbeiter I. Klasse Johann Ciaſko im I. u. I. Ausrüstungsbataillon bei der Arbeit an einer Zirkularsäge durch einen Stoß in die Leistengegend schwer verletzt und wurde in das Marinehospital gebracht. Vorgestern um 9 Uhr abends ist der Unglückliche leider Verstorben — er hatte eine Verletzung des Darmes erlitten — erlegen. Das Leichenbegängnis findet heute um 5 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus auf dem Befriedhof statt. Das Schick des Ciaſko, der ein Pole war, ist wirklich ein tragisches zu neuem. Er war erst seit vierzehn Tagen im Seeservice beschäftigt und ein geschickter und fleißiger Arbeiter, was schon aus dem Grunde hervorgeht, daß er gleich als Arbeiter I. Klasse aufgenommen wurde. Vor seiner Aufnahme hat derselbe beim hiesigen Wagnermeister und Fischmied Stein, einem Anhänger der Nationalliberalen, gearbeitet und soll von demselben — nur deshalb entlassen worden sein, weil er sich der Bezeichnung des Meisters anzuschließen weigerte und bei den Gemeinderatswahlen seine Stimme für die Wirtschaftspartei abgab.

Selbstmord. Gestern gegen halb 12 Uhr nachts hat sich beim Elisabeth-Molo ein Drama abgespielt, daß den Abschluß einer verfehlten Eröffnung bilden dürfte. Der 46 Jahre alte beschäftigungslose Max Stein aus Görz, war von kurzer Zeit von Wien kommend, in Triest angelangt, um Stellung zu finden. Die Bemühungen Steins scheiterten. Den gleichen Erfolg hatte der Beschäftigungslose in Rovigno und auch in Pola, wo er seit acht Tagen von einem Bekannten, der mit Glücksspielen nicht rechtlich verfolgt ist, unterkastiert wurde. Schließlich — heute — verfügte auch diese primitive Lebensquelle und Stein fügte den Entschluß sich des Lebens zu entzähnen. Etwa um halb 12 Uhr nachts hörte ein Finanzangestellter, der auf der Villa patrouillierte, vom Elisabeth-Molo der Hilfserufe in italienischer Sprache. Er ließ es schnell erkennen, nach der Richtung, aus der die Hilfserufe erklingen. Gedacht, am Ende des Molo's angelangt, waren die Hilfserufe verstimmt und es war infolge der Dunkelheit nicht zu eruieren, wo sich der Ertrinkende befand. Nach entzögten holte er sich das eintrückliche Boot eines im Handelshäfen ankernden Trabakels und erfuhr den vom Bahnhofe herkommenden hiesigen Typographen, Herrn Sch. ihm zu folgen, um sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Die bereits unter Wasser befindliche Person wurde aufgefunden und ins Boot gezogen. Schon während der Fahrt zum Molo wurden Wiederbelebungsversuche gemacht, die am Ende fortgesetzt wurden. Leider verblieben sämtliche Rettungsversuche erfolglos. Der Mann war schon tot. Er war wenige Minuten vor halb 12 Uhr, nachdem er sich kurz vorher von zwei Bekannten im Galeriepark verabschiedet hatte, vom Elisabeth-Molo ins Meer gesprungen und ertrunken. Später wurde die Identität festgestellt. Im Besitz des Selbstmörder befanden sich Habeligkeiten von geringem Wert. Seinem Freunde in Pola hatte er einen Brief hinterlassen, worin er diesem für seine Unterstützung dankt und sich von ihm verabschiedet. Die Leiche wurde nach Aufnahme eines Leichenkamms — Protokolls — in die Leichenkammer des Landesspitals überführt.

Kauferei. Gestern gegen 10 Uhr vormittags kam es auf einem vor der Infanteriesäule verlaufenden Obstrabale zwischen zwei Personen zu einem heftigen Streit, der im Handumdrehen in eine regelrechte Feuerkugel ausartete. Durch die angekommene Menge wurde schließlich auch ein Wachmann verhängt, der einen der Erzähler verhaftete.

Ein feiner Gast hatte sich gestern abends in der Restauration des "Marconi d'oro" eingefunden. In einem Moment, wo er sich unbeobachtet glaubte, packte er einige Gläser, eine Flasche, Servietten und ein Tischtuch zusammen und wollte sich damit aus dem Staube machen. Er wurde jedoch bemerkt und einem Wachmann übergeben.

Ertrunken. Gestern nachmittags ist in der Meeresbucht nördlich des Forts Bourguignon ein Erfassereservist des Festungskavallerieregiments Nr. 4, dessen Name später noch nicht ermittelt war, beim Baden ertrunken. Der Leichnam wurde geborgen und in die Totenkammer des Marinehospitals gebracht.

Die Südtiroler Ueberfälle. Die Vorfälle im Pergental beschäftigen endauernd die Bevölkerung in Tirol. Die Erregung, die die Ueberfälle bei den Deutschen verursacht haben, kommt in einer Entschließung des Vereines der deutschen Volkspartei zum Ausdruck, in der der tiefe Empörung über das Vergehen der Italiener in Pergen und Cälliano Ausdruck gegeben wird. Die Entschließung wendet sich nachdrücklich dagegen, daß dieser Angriff von Teilnehmern des Turnerfestes in Innsbruck als ein Eroberungszug des Tiroler Volkbundes zu beobachten sei, es habe im Gegenteil der Tiroler Volkbund damit nicht das mindeste zu tun gehabt. Die Deutschen Tirols und ihre Vertreter werden sich, so schließt die Resolution, bei allen künftigen Aktionen, die Südtirol betreffen, den Tag von Pergen und Cälliano vor Augen halten müssen. Vorgestern war in Pergen eine große deutschstämmige Demonstration als Protest gegen die Ausschreitungen der Italiener geplant. Die Veranstaltungen wurden aber von der Bezirkschauptmannschaft in Triest verboten, was unter der deutschen Bevölkerung große Erregung hervorruft.

Ortsgruppentag des Vereines Südmärk. Die Wiener Ortsgruppen des deutschen Schuhvereins, "Südmärk" hielten in Mariahilf einen sehr gut besuchten Vertretertag ab, bei dem zunächst der Vorsitzende Ingenieur Heine über laufende Angelegenheiten des Gaus Wien und Umgebung berichtete. Er gab bekannt, daß von Seite der Gauleitung eine Befreiung des Südtiroler Schriftstellers Dr. Ganghofer, ein Vortrag des bekannten reichsdeutschen Wanderlehrers Dr. Winterstein und ferner ein Vertretertag aller österreichischen Südmärk-Ortsgruppen für den Herbst geplant seien. Hierauf wurde über die von der Südmärk beschäftigte Wohlstellung der Leute zur Unterstützung vergründet. Deutscher in den Alpenländern berichtet und die erstaunliche Rücksicht, daran geknüpft, daß die drei Deutschen Minister Dr. v. Reichenbach, Dr. Marcht und Prade das Protektorat übernommen haben. Bisherige Zeit der Debatten nahmen die in der diesjährigen Hauptversammlung einzutretenden Anträge in Anspruch, unter denen sich solche bezüglich der Landwirtschaftlichen Arbeiter, deren Verbündung, die Schaffung eines deutsch-österreichischen Nationalrates betreffend, wobei ausgeführt wurde, daß in diesem Nationalrat nicht nur die Schuhvereine, sondern auch die wirtschaftlichen Organisationen der Deutschösterreicher Sitz und Stimme haben sollen. Das Mitglied der Hauptleitung, Rechtsanwalt Dr. Wehely-Ney, gab eine übersichtliche Darstellung der Schuhvereinstätigkeit im nördlichen Niederrhein.

Feuilleton.

Ein angenehmer Urlaub.

Mein Freund, der jugendliche Komiker Kuno Windling, hegte schon seit langem die Absicht, auf acht Tage nach Wien zu reisen, um einerseits durch die dortigen Agenten ein günstiges Engagement für die kommende Saison zu erwirken, andererseits einmal richtig auszuhauen zu können. Der angejuchzte Urlaub war von der Direktion schon grauemaßig bestätigt, aber die chronische Geldbeutelleerei behinderte Kuno an der Ausführung seines Vorhabens. Endlich gelangte er durch den Münzgenossen einiger wohlhabender Bürger, welche den Komiker wegen seiner witzigen Qualitäten gern in ihrem Kreise sahen, in den Besitz der städtischen Befreiung von zwanzig Gulden. Zu diesem Säumigen wurde noch dazu der Groß einziger verständeter Garderobenstück gefüllt, und frohgemut und hoffnungsvoll fuhr der Mime der alten Kaiserstadt zu.

Da Windling mit Rückicht auf seine durch die erheblichen Reisegepläne ziemlich reduzierte Befreiung an ein Logis in einem Hotel nicht gut denken konnte, beschloß er, ein solches möglichst bei Privaten ausfindig zu machen. Schon nach kurzer Suche prangte ihm am Haustore einer vom Bau, der Zeit schon sehr gut genommenen Baulokalerei ein schmückendes Schild entgegen, auf dem mit schrecklicher Klaue geschrieben stand: "In diesen Raum ist per der Haushaltsschrein ein Gabinett auch für kurze Zeit an einen soliden Herrn, möglich zu verliehen".

Nachdem Windling mit Mühe und Not dieses orthographische Rätsel gelöst hatte, begab er sich zu der im Hofe gelegenen Haushaltsschreinwohnung, die erst auf mehrtägiges kräftiges Lauten von einer schon ziemlich bejubelten, aber anscheinend noch sehr tüchtigen Frau geöffnet wurde. Sie empfing den Komiker nichts weniger als einlobend, machte ihn unzufrieden von oben bis unten und führte ihn, als sie sein Begehr erfahren

hatte, in das an ihr Wohnzimmer anschließende, primitiv eingerichtete "Gabinett".

"Wann Sie nur acht Tage dableiben," hörte sie, unteren Freundling an, "so kost die Kammer drei Gulden — aber natürlich im Vorhinein zahl'n!"

Windling war damit einverstanden und erlegte das Verlangen.

"Gepäck," fuhr die barsche Dame fort, können Sie, wann's drin kap. Platz hat, a bei mir herausstieg'n lassen."

Mein Freund erklärte nun verschämt, daß der mitgebrachte Karton von der Größe einer Kronatenschachtel seine ganze Lage enthalte und füllte den ihm mittlerweile vorgelegten Reisegesell aus. Hatte schon das Fehlen eines größeren Gepäckstoffs den Unwillen der ländlichen Haushälterin erregt, so nahm derselbe nach Durchsicht des Reisegesells geradezu beängstigende Dimensionen an.

"Was? Nie amal an Handkoffer habt? Und a Komodiant son G' extra? Das paßt mir nicht! Ich hab' die heut' nur anständige Bettwürchen g'sagt. Wenn Sie mir nit schenken, die drei Stücke geh' hätten, i hätt' kaum Lust und jaget' Fabna auf und davon. Weißt G', i hab' an Koffer, der weg aheim' g'stört, a Spülset und is in Prag lebenslänglich eing'spiert worn', weil er einen abgelegt hat! S. kann Fabna net sag'n, wie i mi fürchte, daß der Koffer auf deh' kommt! Ra, ja, i glaub' s' ja, daß a anständiger Mensch ist! Mein Gott, 's gibt vielleicht unter die Schauspieler q' solchene drunter. Aber kann man's wissen, mit welchem Galgenvogel man's zu tun hat? Bleiben G' holt in Gott's namen die acht Tage, weil S. schon da san. Aber länger wohl nit — auf kan Fall — verstanden?"

Windling läßt nun wie versteinert allein in seinem Kabinett da. Wie schlecht wäre er auf diesen schreckhaften Wissomm' hin weggegangen, um anderwohin ein Quartier zu suchen. Aber als mit den lokalen Verhältnissen wenig vertrauter Fremder und mit Rücksicht

auf die vorgerückte Abendstunde fügte er sich stillschweigend in die unangenehme Zwangslage.

Früher als sonst suchte er, nachdem er einen kleinen Spaziergang unternommen hatte, das Bett auf und verschloß sich in tiefer Schlaf.

Umgekehrt eine Stunde nach Mitternacht wurde Kuno plötzlich aufgeschreckt. Aus dem Wohnzimmer der Haushalterin waren deutlich weibliche Hilfserufe zu vernehmen. Kuno sprang daher der Erwachtheit aus dem Bett und rappelte, da er kein Zündholz vorband, in die Finsternis nach seinem in der Rocktasche geborgenen Revolver. Ohne ahnend, wollte er ins Zimmer der Außenseiter dringen, fand aber, daß die innen unverhüllte Verbindungstür von außen — allem Anschein nach verriegelt — war, da sie seinem Drucke nicht nachgab.

Dieser Umstand verstärkte den nun durchdringbar gewordenen Hilfseruf, der sich inzwischen das mysteriöse Dunkel des nächtlichen Abenteuers gehoben hatte.

Die Haushalterin war eine überaus angstliche Person und litt an dufzigen Träumen. Da sie dem neuen Mieter misstraute, so versteckte sie vor dem Schlafengehen die Kabinettür mit einer schweren Wasserbar, nebst den darauf befindlichen gefüllten Gefäßen.

Dieses Wasserwerk fiel, als der auf die im Tonne ausgestoßenen Hilfescreie herbeigeeilte Windling gegen die Tür trat, um und der Särm der fallenden Gegenstände durch die aufgerissene Kabinettür in so spater Nachtstunde, die nun meinte, Kuno wollte sie ermorden. Auf ihr Geschrei fanden alsbald Haushalter und holten die Polizei, die dann im Glasen einen guten Fang gemacht zu haben, den unglückigen Komiker mitschleppte.

Niedergeschlagen kam der so fröhlig fortgegangene zu uns zurück und erzählte uns von der tollen Nacht in der Wohnung der Haushalterin und dem angenehmen Urlaube im Wiener Polizeiarrest.

Vörm aufgeweckten und herbeigeeilten Haushaltern entgegneten.

Ohne viel Federlesens erklärten die beiden Wohlbürente den Komiker für verhaftet und forderten ihn auf, ihnen ohne Widerrede zum Amt zu folgen. Der durch die unverständlichen Ereignisse in so später Nachtstunde ohnedies furchtbare Windling protestierte gegen seine Verhaftung und setzte sich, da dies wenig fruchtete, energisch zur Wehr. Bald aber lag er übermächtig am Boden, denn alle Haushalte fielen samt der Haushalterin derart über den Armen her, daß er aus mehreren Wunden blutete. Gejagt trieben ihn dann die Polizisten zum Amt, wo er vor allem verbunden, ferner einem kurzen Verhör unterzogen und dann trotz aller Einwände in den Arrest abgeführt wurde.

Österreich und sonst für seine Kürzung auf schriftlichen Beifall. Die Tugend wird in später Nachfrage geschlossen.

Büchertisch.

Die Flagge. Soeben erschien das Augustheft der "Flagge," des Organes des österreichischen Flottenvereins. Dasselbe veröffentlicht auf erster Stelle einen bemerkenswerten Artikel über: "Die Neuordnung des Schiffsahrtsservices nach Sibamerita." Das immer mehr und mehr steigende Interess, das man in Österreich der Schiffahrtspolitik entgegenzuzeigen beginnt, sichert diesen Artikel eine sichere Beachtung, namentlich in den Kreisen der exportierenden Kaufleute. Aus dem vorigen reichen Inhalte des Fests erwähnen wir u. a.: "Selbst in Kriegen" von Ernst Biemann, "Die Bergung der Suevia," "Die Verteidigung der österr.-ung. Küste," "Die wirtschaftliche Bedeutung der Auswanderung" u. c. Notizen über Schiffahrtspolitik, Auswanderungswesen, Schiffsahrtsnachrichten und ein hübsches Feuilleton vervollständigen den Inhalt des reich illustrierten Heftes. Probeexemplare sind durch die Administration, Wien, I. Salvatorgasse 10, gratis zu beziehen.

Telegraphischer Wetterbericht

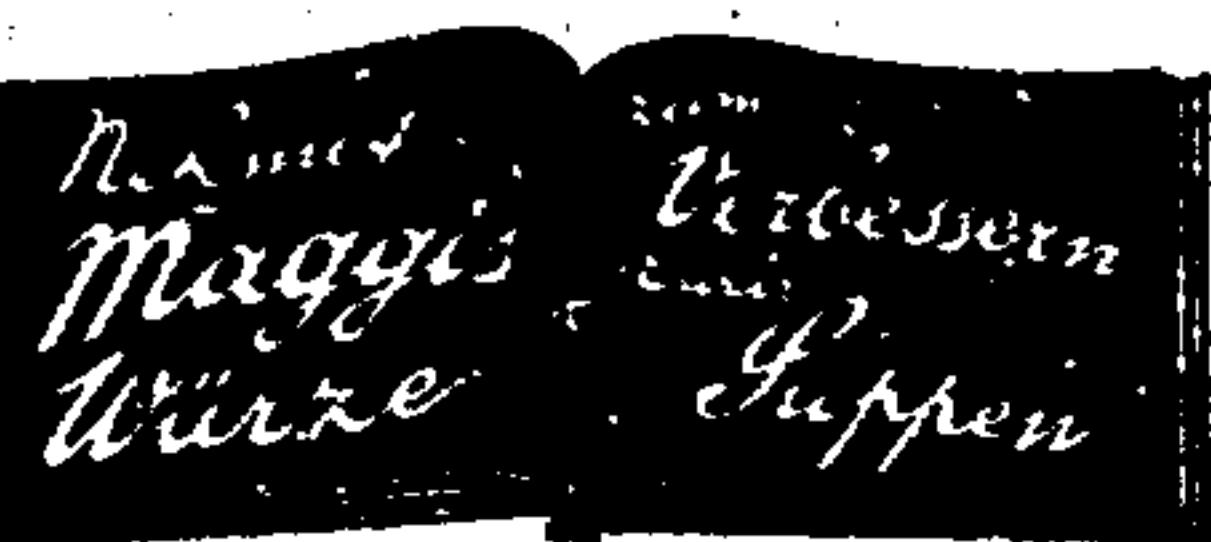
Allgemeine Übersicht:
der 5. Aug. Anteile der I. u. K. Kriegsmarine vom 4. August 1907.
Das Luftdruckmagnet schreitet auf 80° der Bahn fort. Von Nordwesten her breitet sich ein tieferer Barometerstand gegen SE aus; ein zweites Minimum beobachtet den NE. Höher Druck lagert über Central- und Südeuropa.
In der Monarchie teilweise wolzig bei schwachen Südwinden. Binden. An der Adria weiter der mäßigen variablen Brisen. Die See ist ruhig bis leicht bewegt.
Barometrischisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Lichte und Gewölde, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 762.7, 2 Uhr nachm. 762.4. Temperatur 7 °C, 2 °C + 27.4°C. Regenzeit für Pola: 125.7 min.
Ausgabe des "Semeisters" um 8 Uhr vormittags: 23.9°. Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags

Kleiner Anzeiger.

Grund wege Abreise sehr billig. Via Marzio, via-die Villa Agnemann zu verlängern. Abreise unter Nr. 953 in der Administration.
Fantio Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergio Nr. 61, geprägter Klaviermeister und Stimmen. 938
Eine häusliche Garteneinrichtung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badewanne, Gas und Wasser, ist im Hause Wagner, Via Melosino 43, sofort zu vermieten. 914
Drei möblierte Räume, eventuell eine Wohnung, Haus Salomon, Via Esteroni Nr. 1, sofort zu vermieten. 926
Eine deutsche Bedienstete wird gesucht für Vor- und Nachmittagsstunden. Näheres in der Administration zu erfragen. 947
Ein halbdreierter Wagen, wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Näheres Stal. Egner (Regiments-Stall). 941
Eine Nebenbeschäftigung in Schreibgeschäften zu (bei Landespräsenz möglich) wird gesucht. Aufträge erbeten an die Administration. 900
Ein nett möbliertes Zimmer mit Gartenbenützung sofort zu vermieten. Preis 20 fl. Abreise in der Administration. 912
Unverkennbares Mittel zur gänzlichen Vernichtung von Schaben und Wanzen, zur Probe gratis erhältlich in der Drogerie Donzor, S. Pollicarpo. 913

Epilepsie.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Prophylaxe darüber. Erhältlich gratis und franco durch die priv. Schwestern-Apotheke, Untergasse 1. M. 913



Unentbehrlich für
Anfänger und Weiterfortgeschritten
in der Französischen u. der Englischen Sprache
Le Commentant. The Beginner.
Preis jedes Lehrbuches M. 2.— (Porto 10 Pf.).
— Französisch — Englisch — Italienisch —
Le Répétiteur + The Repetitor + Il ripetitore
(Ober Wiederholer)
Preis jeder Zeitschrift M. 1.50 p. Quarto. (Porto 20 Pf.).
Jahresabonnement M. 4.50 franco
Ausführliche Probekarten und Probemonatspreis u. französischer Verlag Rosenbaum & Hart, Berlin S. 13.

POLA

Heim's HOTEL CENTRAL

POLA

Schöner Restaurationsgarten. — Alleiniger Ausschank von Pilsner Urquell.

Spezialitäten:

Moselweine vom Fass und Wiener Rathauskeller-Weine.

Anzeige.

Wegen fortwährender Preissteigerung der Materialien bin ich bemüht, vom 1. August angefangen auf meine sämtlichen kleinen Preisaufschlag

zu machen, und zwar nur solange bis die Marktpreise wieder fallen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva, Luxusbäckerei, Via Campo Marzio.

St. Georgs-Putzpulver

Ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie G. Tominz, Via Sergio, Karl Jorgo, Via Sergio 21 und A. Antonelli, Via Giulia.

PIQUE!

Ist das vorzüglichste Zigarettenpapier, undurchsichtig und leicht verbrennbar.
Verkauf in sämtlichen Tabaktrafiken und Papierhandlungen in Pola.

u a Best- und nächstgelegenes Hotel vom Schiffslandungsplatz und vom Bahnhofe ■

Pola

HOTEL IMPERIAL

Pola

empfiehlt seine gut und neu eingerichteten Fremdenzimmer zu sehr mäßigen Preisen.

Reine Betten.

Restaurations-Eröffnung in Kürze.

Aufmerksame Bedienung.

Zur gefl. Beachtung!

A. Sillich & Bukawetz

erhalten sich hiermit anzusehen, daß sie ein neues

Salam-, Käse- und Esswaren-Gefäß

in Pola, Riva del mercato Nr. 1 (früher Fleischhauerladen Obendorfer) eröffnet haben.

Das geehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß kalte Speisen, sowie stets frisches Bier in Flaschen, in bester Qualität, jederzeit bei mäßigen Preisen und aufmerksamster Bedienung zu haben sind.

Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

911 Anton Sillich & Bukawetz.

Echte Istriener, Dalmatiner,
Lissauer Weiss- und Rotweine

offeriert

zu konkurrenzlosen Preisen 806

Joh. Nikolaus Orlic

Weingrosshandlung

Besitzer der Barken „Gospa od Trsata“
und „Dobra Maria“.

Pola, Piazza Ninfia Nr. 1.

ICH ANNA CSILLAG

mit meinem 175 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe jüngst infolge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Falten der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haardodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen tollen, kräftigen Bartwuchs und verteilt ihnen nach langem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigen Ergreifen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt jedoch soviel Haarwachsthum, als die Gilde-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Weltkupfer erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach wenigen Tagen die Gilde-Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarwachsthum schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwachstum zum Vorzeichen kommt. Diese Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt einkommenden Anwendungsförderer, denn nur die Wahrheit trügt den Erfolg.

Preis eines Tiegels 1 fl. 2 fl. 3 fl. und 5 fl.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postanzeige nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.

65 Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.



Lokalveränderung.

Beehre mich hiemit ergebenst anzusehen, daß ich mit meinem Wein- und Oelgeschäfte en gros aus der Via Sissano in die

Via Carducci Nr. 10

übersiedelt bin.

Empfehle echte Dalmatiner, Istriener Rot- und Weisse Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts von 32 h angefangen, ferner Olivenöle en detail von 88 h angefangen.

Bitte mir die bisher bewiesene Gunst auch weiterhin bewahren zu wollen, die ich durch prompte Bedienung recht fertigen werde.

Anton Tranfici,

Weingrosshandlung und Oelniederlage.

POLA

Heim's HOTEL CENTRAL

POLA

Eiskasten, groß, gut erhalten, für Wirtse passend, bei C. Obendorfer billigst zu verkaufen.
Kochin, tüchtig, wird sofort aufgenommen im Restaurant Werker.

Erfönnungs-Anzeige.

Endesgefertigter erlaubt sich dem P. T. Publikum und der

dass er das allrenommierte

Hotel II. Restaurant, Due Mori

klufflich erworben hat und

wieder eröffnet wird.

Joh. Garrison höflichst anzusuchen,

für gute und echte In- und Ausländer Rot- und Weissweine in

Original Pilsner Bier aus der Genossenschafts-Brauerei in

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Leopold Oberdorfer, Eigentümer.

Heute Sonntag, den 4. August 1907

Endesgefertigter erlaubt sich dem P. T. Publikum und der

dass er das allrenommierte

Hotel II. Restaurant, Due Mori

klufflich erworben hat und

wieder eröffnet wird.

Joh. Garrison höflichst anzusuchen,

für gute und echte In- und Ausländer Rot- und Weissweine in

Original Pilsner Bier aus der Genossenschafts-Brauerei in

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Leopold Oberdorfer, Eigentümer.